

Imshäuser Rundbrief 17-02, Mai 2017



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der Arbeit in Imshausen,

wir freuen uns, dass die bereits in den letzten Rundbriefen angekündigten Veränderungen nun konkret werden: Ab dem 1. Mai wird Frau Sarah Reinke als Projektleiterin unser Imshäuser Team verstärken. Frau Reinke hat von 2008 bis vor wenigen Wochen das Hauptstadtbüro der internationalen Menschenrechtsorganisation Gesellschaft für bedrohte Völker geleitet, für die sie seit 2000 auch als Referentin für Osteuropa und Russland tätig war. In dieser Funktion führte sie politische Kampagnen, Veranstaltungen und Projekte durch, arbeitete in Netzwerken und Gremien und betreute Flüchtlinge. Recherche-reisen führten sie nach Osteuropa und Russland. Sie studierte in Freiburg, Göttingen und Kasan (Russland) Geschichte, Slawistik und Amerikanistik und setzte sich in einem Zweitstudium mit Fragen der Organisationsberatung und Supervision auseinander. Sarah Reinke wird in den nächsten Monaten zusammen mit ihrer Familie nach Osthessen umziehen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr, die uns sicher in vielfacher Hinsicht ganz neue Möglichkeiten eröffnen wird.

Nachdem unser bisheriger Vorsitzender Prof. Dr. Roland Merten im Februar sein Amt niedergelegt hat, hat seine bisherige Stellvertretende, Frau Dorothee Engelhard, zunächst kommissarisch, bis zur Neuwahl, den Vorsitz des Vereins übernommen. Wir danken Herrn Professor Merten auch auf diesem Wege herzlich für sein bisheriges Engagement. Einen Hintergrundbericht zu den Veränderungen im Verein finden Sie unter <http://www.stiftung-adam-von->

trott.de/2017/2017-03-20-Neue-Koepfe-grosse-Plaene.php auf unserer Internetseite.

Leider wird die für den 12. Mai angekündigte Konzertlesung mit Tilmann Lahme wegen einer Erkrankung Herrn Lahmes nicht stattfinden können. Wir wünschen Herrn Lahme eine gute und vollständige Genesung und gehen davon aus, dass wir die Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt nachholen können. Umso mehr freuen wir uns, dass Andreas Bummel in der Lage war, kurzfristig eine Veranstaltung mit uns zu planen. Damit bleibt es beim Termin 12. Mai. Details entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Überblick.

Ich möchte an dieser Stelle an Frau Rita Wiertz aus Sinzig erinnern, die uns über lange Jahre – unter anderem auch als Vorstandsmitglied – aktiv begleitet hat. Sie ist vor einigen Wochen verstorben. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten und sprechen ihrer Familie auch auf diesem Wege unsere tief empfundene Anteilnahme aus.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei nächster Gelegenheit als Gäste hier in Imshausen begrüßen zu dürfen
Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen aus dem Trottenpark

Wie können Sie uns unterstützen?

Wir wären Ihnen allen sehr dankbar, wenn Sie uns auch weiterhin unterstützen könnten, denn Häuser wie unsere brauchen immer besondere Pflege und Fürsorge. Insbesondere jetzt, wo uns entscheidende Veränderungen bevorstehen, ist uns jede Art der Unterstützung sehr wichtig. Dabei geht es uns nicht nur um mögliche finanzielle Beiträge – die uns verständlicherweise sehr willkommen sind – sondern gerade auch um darum, dass Sie jetzt die Möglichkeit haben, Einfluss zu nehmen auf die Entwicklungen in Imshausen.

Auch das Zusammenstellen attraktiver Veranstaltungspläne und das Gewinnen kompetenter Referenten wäre ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht möglich. Bei allen, die das bereits getan haben, bedanken wir uns sehr herzlich. Wenn Sie uns regelmäßig unterstützen möchten, würden wir uns freuen, Sie als Mitglied unseres Vereins willkommen heißen zu dürfen. Aufnahmeanträge finden Sie unter <http://www.stiftung-adam-von-trott.de/finanzen/aufnahmeantrag.php> auf unserer Internetseite. Sie können dazu auch gerne persönlich Kontakt mit uns aufnehmen. Wenn Sie uns außerhalb unserer Veranstaltungstermine besuchen möchten, um sich vor Ort ein Bild von dem wunderbaren Ort und von unserer Arbeit machen, sind Sie uns selbstverständlich herzlich willkommen. Am besten wäre ein vorheriger Kontakt und eine Terminvereinbarung.

Unsere Kontoverbindungen:

Evangelische Bank e.G.:

Konto 61 77 41, BLZ 520 604 10

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE84 5206 0410 0000 6177 41

VR-Bank Hersfeld-Rotenburg:

Konto 312 47 900, BLZ 532 900 00

BIC: GENODE51BHE

IBAN: DE79 5329 0000 0031 2479 00

Sparkasse Hersfeld-Rotenburg:

Konto 500 624 69 BLZ 532 500 00

BIC: HELADEF1HER

IBAN: DE82 5325 0000 0624 69

Rückblick auf Veranstaltungen



Im März hatten wir Besuch aus der unmittelbaren Nachbarschaft: Die Historikerin Dr. Annika Spilker, die uns ihre Arbeit über die Frauenrechtlerin und Antisemitin Dr. Mathilde von Kemnitz-Ludendorff vorgestellt hat, ist seit dem vergangenen Jahr als Leiterin von Stadtarchiv und -museum in Eschwege tätig. Annika Spilker hat nicht nur die ambivalente Persönlichkeit Mathilde Ludendorffs skizziert, sondern deutliche Kontinuitätslinien auch in die heutige völkische Bewegung nachgezeichnet. Einen ausführlichen Bericht finden Sie unter <http://www.stiftung-adam-von-trott.de/2017/2017-03-24-Frauenrechte-Religion-und-voelkischer-Nationalismus-ein-Widerspruch.php>



Im April hatten wir mit dem Historiker Dr. Gerrit Dworok wieder einen Referenten in Imshausen, der aus Rotenburg stammend, einen regionalen Bezug hat. Mittlerweile ist Dworok als Geschichtslehrer in Hannover und als Dozent an der Universität

Würzburg tätig. In Imshausen sind wir mit ihm über den so genannten „Historikerstreit“ ins Gespräch gekommen, den er nicht nur als geschichtspolitische Debatte, sondern auch als

Imshäuser Rundbrief 17-02, Mai 2017

Schlüsseldiskussion um das Selbstverständnis der Bundesrepublik begreift. Einen Bericht über die Veranstaltung finden Sie unter <http://www.stiftung-adam-von-trott.de/2017/2017-04-07-Der-Historikerstreit.php>

Ausblick auf Veranstaltungen

Imshäuser Gespräch am Freitag, 12. Mai 2017, 19 Uhr, Herrenhaus im Trottenpark: Das demokratische Weltparlament Eine kosmopolitische Vision

Vortrag und Gespräch mit Andreas Bummel, Mitgründer und Geschäftsführer von Demokratie ohne Grenzen

In atemberaubendem Tempo schreitet die Verflechtung der Welt voran. Die globalen Herausforderungen unserer Zeit sind offensichtlich von den Nationalstaaten nicht mehr zu bewältigen. Einfache Welterklärungsmuster gewinnen angesichts einer zunehmend komplexer werdenden Gesamtsituation offensichtlich an Anziehungskraft, das wird nicht nur an den Wahlerfolgen populistischer Bewegungen sichtbar. Doch sind „starke Führungsfiguren“ tatsächlich diejenigen, die unsere Gesellschaften in Gegenwart und Zukunft bestimmen sollten? Brauchen wir nicht vielleicht gerade eine Gegenbewegung zur Stabilisierung und zur Weiterentwicklung demokratischer und stabiler internationaler Strukturen, um in Frieden mit der Komplexität der Welt umzugehen? Und wie kann dieser Anspruch in der Praxis umgesetzt werden?

Andreas Bummel und Jo Leinen stellen in ihrem Buch „Das demokratische Weltparlament“ genau diese These auf: Die Menschheit befindet sich in einer entscheidenden Phase – nach der Entstehung der Demokratie in den antiken Stadtstaaten Griechenlands und ihrer Ausweitung auf die modernen Territorialstaaten im 18. Jahrhundert steht nun der nächste Schritt bevor: eine demokratische Weltrevolution und ein Parlament der Menschheit. Für eine friedliche, gerechte und nachhaltige Weltzivilisation ist ein evolutionärer Sprung zu einer föderalen Weltrepublik erforderlich.

Andreas Bummel ist für seinen Einsatz für ein Weltparlament bekannt. Er ist Mitgründer und Geschäftsführer von Demokratie ohne Grenzen (vormals Komitee für eine demokratische UNO) und leitet die internationale Kampagne für eine Parlamentarische Versammlung bei den Verein-

ten Nationen. Er schreibt und spricht regelmäßig über globale Demokratie.

Mit seinem Buch „Das demokratische Weltparlament: Eine kosmopolitische Vision“ ist 2017 eine umfassende Darstellung erschienen (mit Jo Leinen).

Andreas Bummel ist Mitglied im Council des World Federalist Movement-Institute for Global Policy in New York.

Imshäuser Gespräch am Freitag, 30. Juni 2017, 19 Uhr, Herrenhaus Imshausen: Nichts zu verbergen – nichts zu befürchten? Die ethischen Herausforderungen der Überwachungsgesellschaft

Vortrag und Gespräch mit Dr. Hanna Reichel, Theologin (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Seit Jahren sprechen wir davon, dass wir in einer Überwachungsgesellschaft leben, in der wir nicht nur mit Videokameras auf öffentlichen Plätzen oder mit geheimdienstlichen Maßnahmen konfrontiert sind. Nicht erst seit dem Beginn des „Krieges gegen den Terror“ wurden staatliche Überwachungsmaßnahmen weltweit stark ausgeweitet – seit den Enthüllungen auf der Plattform Wikileaks wissen wir, dass dabei in vielen Fällen auch legale Grenzen überschritten werden.

Doch auch in unserem Alltag spielt Überwachung eine nicht zu unterschätzende Rolle: Mit dem Smartphone tragen viele von uns ihren persönlichen „großen Bruder“ sogar in der eigenen Hosentasche bei sich. Unsere Internetrecherchen und unsere Äußerungen in Sozialen Netzwerken werden zu Profilen verdichtet, von großen Firmen analysiert und wie eine Ware gehandelt. Kommunikationsdaten und -metadaten verraten mehr über unsere Gewohnheiten, Vorlieben, Beziehungen und sogar Gedanken, als wir uns vorstellen können. Wir pflegen das Narrativ, Überwachung diene der Sicherheit der Bevölkerung und dem Schutz vor Terror und Kriminalität, in der Wirtschaft führe sie zu genauer auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zugeschnittenen Angebote und Lösungen. In der Diskussion um Datensammlungs-Technologien begegnen so auch Rufe nach einem Recht auf Privatsphäre immer wieder dem Argument: „Wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten.“ Damit einher gehen allerdings Tendenzen zur Kriminalisierung derjenigen, die versuchen, sich der Überwachung zu entziehen, sie

ziehen gerade dadurch verstärkte Aufmerksamkeit auf sich.

Die Diskussionen um Datenschutz berühren jedoch lediglich die Oberfläche. Was schon in theologisch-scholastischen Reflexionen über Gottes Allwissenheit zutrifft, gilt auch hier: Es geht gar nicht so sehr um Fragen der Privatsphäre. Es geht vielmehr um die Frage nach der Möglichkeit menschlicher Freiheit. Im 20. Jahrhundert gab es, insbesondere im Gefolge der „Theologie nach dem Holocaust“, große Kritik an der Lehre von Gottes Allmacht und Allwissenheit, die zu grundlegenden theologischen Revisionen geführt hat. Sollte nicht auch im Angesicht von digitalen Sachzwängen die Wiedergewinnung von Freiheitsspielräumen möglich sein? *Dr. Hanna Reichel studierte Theologie an den Universitäten Bonn, Hagen, Beirut und Heidelberg. Seit 2013 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Dogmatik und Religionsphilosophie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Zurzeit arbeitet sie an ihrer Habilitation zu den ethischen Herausforderungen des Lebens in einer Überwachungsgesellschaft.*

**Gedenkfeier zum 20. Juli 1944
am Imshäuser Kreuz zum Gedenken an
Adam von Trott zu Solz und seine Freunde
am Donnerstag, 20. Juli 2017, 18 Uhr
Die Gedenkrede hält Gerhard Rein (Journalist), Berlin**

Zu unserer gegenwärtigen Erinnerungskultur gehört zweifelsohne das Gedenken an die Zeit des Nationalsozialismus, aber auch das an die Zeit der Deutschen Teilung und des Kalten Krieges, die mit der Friedlichen Revolution in der DDR 1989 und der Wiedervereinigung ihr Ende fand. Der Journalist Gerhard Rein hat diese Zeit als Journalist und Korrespondent in der DDR hautnah miterlebt.

Aus der Erinnerung Konsequenzen für Gesellschaft und Politik der Gegenwart und Zukunft zu ziehen, ist eine der Triebfedern für die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. und den SPD-Unterkreis Rotenburg, die alljährlich am 20. Juli gemeinsam an Adam von Trott und seine Freunde aus dem Widerstand erinnern. So laden wir auch in diesem Jahr herzlich zur Gedenkfeier ein.

Der Journalist Gerhard Rein hat für den Süddeutschen Rundfunk von 1982 bis zu ihrem Ende aus der DDR berichtet. Als ARD-Korre-

spondent war er von 1992 bis 1997 im Südlichen Afrika tätig. Wesentliche Impulse verdankt Gerhard Rein der Oekumenischen Bewegung. Rein ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher zur deutschen Thematik, zuletzt erschien im Frühjahr 2017 sein Buch „Auf der Grenze von West und Ost, Texte, Notizen und Gespräche eines Korrespondenten“.

Hinweis auf weitere Veranstaltungen

An dieser Stelle dürfen wir auf eine durch die Bundeszentrale für politische Bildung geförderte Bürgerdialog-Veranstaltung des Forums Vernetzte Sicherheit hinweisen, die unter dem Titel „Wie sicher leben wir Deutschland?“ am Dienstag, dem 30. Mai ab 19 Uhr bei uns im Herrenhaus stattfindet:

Anschläge in Deutschland und ganz Europa. Öffentliche Feste werden eingezäunt, viele Bürgerinnen und Bürger fühlen sich unsicher. Zeichen, wie sehr die allgemeine Diskussion über den Terror und die Geschehnisse auch das Leben der Menschen vor Ort beeinflussen. Doch wie sieht das Gefahrenspektrum tatsächlich aus? Welche Auswirkungen hat Deutschlands internationales Engagement für uns? Was können die Bürgerinnen und Bürger selbst tun für ein friedliches Miteinander?

Referenten: Thomas Franke, Leiter „Forum Vernetzte Sicherheit“ (www.vernetztesicherheit.de), Jan-Philipp Görtz, Director Political and Government Affairs, Deutsche Lufthansa AG, Rainer Neusüß, Leiter der Polizeidirektion Bad Hersfeld, Moderation: Dr. Raban Daniel Fuhrmann, Zentrum Technik und Gesellschaft Die Veranstalter würden sich sehr freuen, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger diese Gelegenheit zur Information und zum Gespräch nutzen würden. Bürgerfragen für die Diskussion können gerne auch vorab per Mail (rbandf@reformagentur.de) eingesandt werden.

Überblick über weitere Veranstaltungen 2017:

Samstag, 1. September 2017: Imshäuser Jahrestreffen mit Mitgliederversammlung und öffentlicher Veranstaltung

Den Vortrag im öffentlichen Teil hält die Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen, Frau Prof. Dr. Ulrike Beisiegel

Imshäuser Rundbrief 17-02, Mai 2017

Freitag, 15. September bis Sonntag 16. September: Tagung „Der unsichtbare Teil des Widerstands auf dem Weg zu Frieden, Verständigung und Rechtsstaat“ aus Anlass des 100. Geburtstages von Dr. Clarita von Trott zu Solz

Zu beiden Veranstaltungen erhalten Sie rechtzeitig detaillierte Informationen.